



INDUSTRIE

# Mit Zuverlässigkeit, Einsatz und Erfindergeist zum Erfolg

«Des Kunden Wunsch ist mir Befehl.» Mit diesem Motto startete der Seedorfer Emil Gisler 1973 seinen Einmannbetrieb. Den Grundstein zur heutigen Unternehmung legte er mit dem Bau einer ersten Halle. Gisler spezialisierte sich auf Arbeiten in den Bereichen Hydraulik, Mechanik und Maschinenbau. Ein Top-Service und die stetige Verfügbarkeit einer Fachkraft waren wichtige Voraussetzungen für den Erfolg. Dieser Einsatz hat sich gelohnt.

Die Kunden stehen auch heute bei der Emil Gisler AG im Zentrum. Aus dem Einmannbetrieb hat sich eines der grössten Urner Unternehmen mit 90 Mitarbeitern entwickelt. Zuverlässigkeit, Einsatz und Erfindergeist zeichnen die Emil Gisler AG aus. Weltweit bekannt geworden sind die Seedorfer mit ihren grossen, raupenmobilen Aufbereitungsanlagen. Sie werden in Steinbrüchen, auf Deponien, Recyclingplätzen oder direkt bei Abbruchobjekten zur Zerkleinerung des Gesteins und Aufbereitung von Abbruchmaterial in Kombination mit dem Aus-sortieren von Metall und Leichtstoffen eingesetzt.

Am Anfang stand 1982 die erste raupenmobile, vollhydraulische Brechanlage. Emil Gisler konstruierte und produzierte diese Anlage mit seinen Mitarbeitern nach den Vorstellungen und Wünschen ihres Kunden. Das Ziel war es, die Steine nicht mehr zur Maschine zu transportieren, sondern die Maschine zu den Steinen. Eine zündende Idee, die dank dem Erfindergeist der Urner umgesetzt werden konnte. An der Bauma 1982 in München präsentierten sie den ersten Steinbrecher der Öffentlichkeit, der auf einem Raupenfahrzeug mit vollhydraulischem Antrieb montiert war. Das Staunen über so viel Innovation aus einem kleinen Kanton in der Schweiz war gross. Der ersten Maschine folgten weitere. In der Zwischenzeit wurden über 400 Anlagen ausgeliefert, wobei die Kunden zwischen mehreren verschiedenen Maschinentypen von 30 bis 120 Tonnen auswählen können, natürlich abgestimmt auf die jeweiligen Bedürfnisse.

Im Vergleich zu früheren Systemen mit langen Transportwegen und stationären Anlagen können mit einer vor Ort betriebenen GIPO-Anlage bis 75 Prozent an Aufwand und Energie-Ressourcen eingespart werden.

## Eine GIPO AG hält, was sie bricht

Immer wichtiger für die Emil Gisler AG werden die so genannten mobilen Aufbereitungsanlagen. In diesen wird das Abbruchmaterial gebrochen, gesiebt und in die einzelnen Fraktionen aufgeteilt. So sind beispielsweise die Überreste des alten Wankdorfstadions durch diese Maschine gegangen. Zur Wiederverwendung zurück blieben sauberlich sortiert Eisen und Betonrecycling. Getreu dem Motto «Eine GIPO AG hält, was sie bricht» kann direkt auf der Baustelle ein erster wichtiger Schritt für das Recycling von Bauschutt gemacht werden. Zudem werden die Anlagen dank neuer Motortechnologie, eingebauten Russpartikelfiltern und biologisch abbaubaren Hydraulikölen den verschärften Umweltauflagen und der Rohstoffknappheit gerecht.

Auch in ihrem Kerngeschäft, den Steinbrechanlagen und Aufbereitungssystemen, sind die Seedorfer bezüglich Innovation, Qualität und Umweltstandards immer noch die Nummer eins. Mehrere der Anlagen stehen auf Neat-Baustellen, zwei davon in Sedrun.

## Urner Qualitätsarbeit

1982 waren die Urner weltweit die Ersten, die raupenmobile Steinbrechanlagen in dieser Dimension bauten. Heute sind sie einer von 30 bis 40 Herstellern, wovon jedoch die meisten Standardprodukte anbieten. Während die Konkurrenz mehrheitlich in Billiglohnländern produ-

zieren lässt und qualitativ wie auch von den Ausführungen nicht an das GIPO-Produkt herankommt, setzen viele Kunden auf die Qualitätsarbeit der Emil Gisler AG. Die Kundschaft schätzt die kompetente Beratung, den guten Service, die Wirtschaftlich- und Langlebigkeit der GIPO-Anlagen und die individuelle Betreuung. «Auch wenn unsere Anlagen auf den ersten Blick teurer sind als ein Grossteil der Konkurrenzprodukte, sind sie im Preis- Leistungs-Vergleich die klar bessere Investition», sagt Bruno Arnold-Gisler, Marketingleiter der GIPO AG. Die Seedorfer wollen auch in Zukunft auf innovative und kundenorientierte Lösungen setzen.

## Zwei Unternehmen – ein Ziel

Die GIPO-Anlagen sind weltweit als Schweizer Markenprodukt bekannt. Hinter der GIPO AG steht die Emil Gisler AG. «Produziert werden alle Anlagen von der Emil Gisler AG. Die GIPO AG übernimmt deren Verkauf in der Schweiz, Deutschland, Kroatien und anderen Ländern», erklärt Marketingleiter Bruno Arnold-Gisler. Die Gründung der GIPO AG erfolgte 1989. «Beide AGs befinden sich in Seedorf und sind ganz in den Händen des Gründers Emil Gisler». Abnehmer der GIPO-Anlagen finden sich auf der ganzen Welt. Um der Kundschaft auch vor Ort einen guten Service bieten zu können, arbeitet die Emil Gisler AG eng mit Vertretungen in Spanien, England, Kroatien, Iran, Polen, in den Benelux-Staaten, im nahen Osten, Russland und den USA zusammen. Das Ziel ist klar, der Absatz ihrer Anlagen soll auch in diesem Jahr gesteigert werden: Im 2004 verkaufte die Emil Gisler AG 24 Anlagen, im 2006 waren es 36 Anlagen, und auch 2007 wird eine markante Umsatzsteigerung angestrebt. «Momentan sind wir auf Kurs, und bereits sind über 30 Anlagen ausgeliefert oder bestellt», so Arnold.

Hinter der Emil Gisler und der GIPO AG stehen 90 Mitarbeitende, darunter 15 Lehrlinge, die in den Berufen Anlagen- und Apparatebauer, Polymechaniker, Konstrukteure und Kaufmann/frau ausgebildet werden. Die meisten der Angestellten sind in der Fabrikation tätig, 15 in der Verwaltung. Durch die rasante Produktionssteigerung werden Teile von Fertigungen an einheimische Betriebe vergeben, wobei weitere 15 bis 20 Arbeitsplätze generiert werden. «Wir sind stolz auf das Fachwissen, das Können und die gute Arbeitsmoral unserer Mitarbeiter. Am Produktionsstandort Uri will solange als möglich festgehalten werden. Falls unsere Infrastrukturen in Seedorf weiter ausgebaut werden können, ist eine Verdoppelung der Arbeitsplätze absolut realistisch».



Die Emil Gisler AG steht für Urner Qualitätsarbeit.

Emil Gisler

Firmengründer, Seedorf.

Emil Gisler AG / GIPO AG

Kohlplatzstrasse 15, 6462 Seedorf  
Telefon +41 (0)41 874 81 00  
Fax +41 (0)41 874 81 01  
www.gipo.ch  
E-Mail: info@gipo.ch

Kari Gasser

CEO, Seedorf.